

## **WiR Rathausrunde 17.04.2014 – Jörn Heumesser** **Quo vadis Rottenburg**

Hat es Sie nicht auch schon interessiert, wohin sich Rottenburg entwickelt, ob es für Rottenburg so etwas wie einen Masterplan, eine Vision gibt? Seit einem Jahr bin ich im Gemeinderat der Stadt und habe diesen Stadtentwicklungsplan weder gesehen noch vorgestellt bekommen. Auf Rottenburger Gemarkung werden Verkehrswege geplant, die kein ganzheitliches Konzept erkennen lassen und auf deren weiteren Verlauf keine absehbare Lösung angeboten wird oder angedacht ist. Ein Beispiel hierfür ist u.a. die Verlaufsplanung der B28 mit der umstrittenen Absenkung in Kiebingen und deren weiteren Verlauf zwischen den Gewerbegebieten „Sieben Linden I - III“. Hier wird der nächste Engpass Richtung A81 entstehen, der dringend bearbeitet werden muss. Doch nicht nur der Verkehrsfluss im Umland hat seine Defizite, unserer Meinung nach muss für die Stadt ein Verkehrskonzept erarbeitet werden. So ist jetzt ein Sanierungsgebiet für den Bereich um den Bahnhof bis zum Schlachthof und mit der östlichen Königstraße genehmigt worden. Wie sollen sich diese Gebiete weiterentwickeln? Wie geht man mit einem der wichtigsten innerstädtischen Verkehrsknoten, dem Bahnübergang, um, ist hier nicht auch eine breitere Bürgerbeteiligung wünschenswert?

Wie geht es weiter mit dem Gewerbegebiet Sieben Linden und wo kann sich Handwerk und Gewerbe ansiedeln, wenn dieses Gebiet voll ist – stellt das DHL-Gelände und das Gewerbegebiet „Ergenzingen Ost“ für diese Zielgruppe eine Alternative dar? Wo geht es also weiter – hier wären die betroffene Zielgruppe einzubinden.

Was wird aus den Schulcampi im Hohenberg und im Kreuzerfeld, wird hier reflektiert, wie sich die Wohngebiete darum entwickeln, und werden diese einbezogen?

Wie soll sich die Volkshochschule mit der Bibliothek verbinden? Die Kostengrenze des Bibliothekenbaus ist schon genannt. Werden die Kosten am Gebäudeäußeren eingespart oder wird die Funktionalität des Baus gekürzt? Wo sollen hier Kompromisse gemacht werden? Themen, die nur mit den Rottenburger Bürgern gelöst werden sollten, denn diese bezahlen letztendlich das Gebäude.

Die WiR fordert in all diesen Punkten die konsequente Einbeziehung der Bürger, die Formulierung und Abverfolgung der erarbeiteten Ziele und die Abstimmung mit den Bürgern, bei Planabweichungen und Planänderungen.

Jörn Heumesser

Wählerinitiative Rottenburg